lagen die drei Aleinen todt im Neste. Wahrscheinlich hat das Männchen (weil nicht gepaart) sich nicht am Füttern beteiligt und die Hülflosen sind durch häufiges Verlassen des Nestes von Seiten der Mutter zu kalt geworden, erst erstarrt und infolgedessen dann eingegangen. So habe ich mich denn ins Unvermeidliche auch diesmal, wie schon so oft, fügen müssen und auch willig gesügt!

Nebenbei bemerkt war meine diesjährige Kanarienzüchtung ebenfalls von erbärmlichem Erfolg, sodaß ich nicht ein einziges Junge aufbrachte. Weist Windeier, wenig lebende Junge, erzielte ich, die am dritten oder vierten Tage leider allemal eingingen. Dies war Anfangs-, Fortgangs- und Endresultat derselben!

Mit Safranfink und Kanarien=Weibchen erzielte ich zwei Gelege, aus denen ein einziges Junge hervorging, welches merkwürdigerweise vom Ausschlupf aus dem Ei an stets auf dem Kücken lag, doch erwünscht gefüttert wurde, und dennoch am vierten Tage einging.

Schließlich warne ich noch dringend in Vogelstuben vor Bindfadengeflechte! Ich benutzte solche aus Sparsamkeitsrücksichten, thue es aber nie wieder! Die fast unverweidlichen Mäuse stellen sich doch jedes Jahr als Schmaroger ein. Sie durch= beißen, ehe sie sich in den Fallen fangen, vielsach einzelne Maschen des Netzgeslechtes. Man hat infolgedessen nichts zu thun als aufzupassen und öfter Jagd auf durch= gebrochene Vögel zu machen; und regt diese und sich selbst unnöthig auf. Jetzt schon habe ich die nöthigen Drathgeslechte zu Scheidewänden für kommendes Jahr beschafft und bereit stehen, und werde diese im Laufe dieses Herbstes noch anhesten.

Es ist nur gut, daß mit Herbst und Winter die Hoffnung nicht schwindet, sonst bliebe bei verunglückter Vogelzüchtung einem nichts weiter übrig als — die traurige Rückerinnerung. So hoffe ich, bei Leben und Gesundheit wieder auf nächstes Jahr und, wills Gott, auf bessere Resultate; und schließe zugleich mit Ev. Matth. 10, 29. —!

## Drnithologische Nachrichten aus der Provinz Posen.

Bon G. Rretschmer.

Als Beitrag zur Avisauna der Provinz Posen ersaube ich mir, nachstehende Notizen über das Vorkommen einiger seltenerer Vögel in hiesiger Gegend zu versöffentlichen. Die Beobachtungen sind meistens in den letzten Jahren, und zwar auf einem engeren Gebiet im Osten der Provinz, unweit der russischen Grenze, auf der Herrschaft Dzialyn gesammelt worden. — Einen Theil der Mittheilungen verdanke ich außerdem Herrn Rektor Grotnan in Gnesen, dem ich hiermit für sein freundsiches Entgegenkommen meinen besten Dank außspreche. — Ich beschränke mich auf Ansührung folgender Arten:

- 1. Aquila fulva, Steinabler. Anfang Dezember vorigen Jahres wurde in Wiekewo bei Withewo unweit der russischen Grenze ein schönes Exemplar dieses seltenen Vogels erlegt und mir in liebenswürdiger Weise von Herrn Rittergutsbesitzer Frietsche zur Verfügung gestellt. Es war ein junges, noch nicht ausgefärbtes Weibchen, welches an Nahrungsmangel gelitten haben mußte, da es stark abgemagert war. Der Magen erwies sich bei der Untersuchung fast leer. Ungefähr zu gleicher Zeit wurde auch in der Kgl. Försterei zu Klausthal ein Steinabler erlegt.
- 2. Pandion haliaetus. Der Fischabler findet sich an den größeren sischen Seen nicht gerade selten. Im Jahre 1887 wurde ein Exemplar in Jankewo bei Gnesen im Eisen gefangen.
- 3. Pernis apivorus, der Wespenbussard, ist sehr selten. Im Herbst des Jahres 1888 wurde ein schönes Männchen in Braizizeno erlegt und Herrn Rektor Grotnau überbracht.
- 4. Falco acsalon, Merlinfalk. Im September 1887 erhielt Herr Rektor Grotnau ein Exemplar, welches in der Nähe von Gnesen erlegt worden war.
- 5. Corvus corax, der Kolkrabe, zeigt sich nur vereinzelt im Herbst und Winter. Ob er als Brutvogel in unserer Provinz austritt, ist mir nicht bekannt geworden.
- 6. Nueifraga earyocataetes. Der Tannenhäher erschien im Jahre 1885 in großer Anzahl in hiesiger Gegend und wurde vielsach erlegt. Die Bögel waren in den ersten Tagen so wenig scheu, daß sie durch einen Flintenschuß nicht im geringsten erschreckt wurden. Auch in den Jahren 1887 und 1888 beobachtete ich einige Exemplare im Parke zu Dzialhn.
- 7. Coracias garrula. Die Blaurake wurde im Frühjahr und Herbst öfters beobachtet. Nach Herrn Rektor Grotnau brütet alljährlich ein Pärchen in der Nähe der Oberförsterei Althof bei Withowo in einer hohlen Ciche.
- 8. Upupa epops. Der Wiedehopf findet sich als Brutvogel, jedoch nirgends häufig.
- 9. Alecdo ispida. Der Eisvogel ist an den fischreichen Seen unserer Provinz kein seltener Gast. Brütet nach Herrn G. besonders zahlreich an der Czylinna bei Posen.
- 10. Ampelis garrula. Der Seibenschwanz erscheint in strengen Wintern oft in großer Menge.
- 11. Museicapa parva. Der kl. Fliegenschnäpper wurde von mir nur einmal am 1. September 1890 im Dzialyner Park in größerer Anzahl beobachtet. Es geslang mir nach vieler Mühe, ein junges Männchen zu erlegen.
- 12. Fringilla linaria u. flavirostris. Die Leinzeisige und Berghänflinge erscheinen regelmäßig in strengen Wintern. Auch im Januar d. J. wurden einzelne Exemplare sowie größere Schwärme von mir beobachtet.

- 13. Numenius arcuatus. Der große Brachvogel sindet sich hier ziemlich selten; nur an einem See, der einen Theil der russischen Grenze bildet, in größerer Menge bevbachtet und einige Exemplare erlegt.
- 14. Otis tarda. Der große Trappe hält sich regelmäßig in hiesiger Gegend im Winter in größeren und kleineren Trupps auf. In diesem Winter zeigte sich auf unserer Feldmark nur ein einzelnes Exemplar, ein altes Männchen. Als Brutvogel wurde der Trappe mehrsach konstatirt. So erhielt ich im Jahre 1889 von einem Nachbargut ein Gelege von 2 Eiern, welches in einem Roggenselde dicht an einem vielbetretenen Fußpsade gefunden worden war. Außerdem wurden junge Vögel im Sommer öfters von meinem Vater beobachtet.
- 15. Ardea einerea. Der Fischreiher findet sich an den größeren Seen überall häusig und nistet in großer Menge bei Lubochnia in Kolonien.
- 16. Botaurus stellaris. Die große Rohrdommel ist trot des günstigen, an Seen und Sümpsen reichen Terrains nicht sehr häufig. Sie wurde mehrsach in hiesiger Gegend auch im Winter erlegt.
- 17. Ardetta minuta. Die kleine Rohrbommel ist häufiger wie vorige und findet sich besonders zahlreich auf den zur Herrschaft Dzialyn gehörigen schilkreichen Wiesen. Im Jahre 1887 erhielt ich ein Gelege, welches in einem Rohrtümpel in nächster Nähe der Stadt Gnesen gefunden worden war. Das Weibchen war niehrsfach vorher durch Spaziergänger vom Neste aufgescheucht worden, ohne dasselbe dauernd zu verlassen.
- 18. Mergus merganser und M. serrator, der große und kleine Säger. Beide Arten sind ziemlich häufig und wurden mehrsach erlegt.

Ebenso wurden 19. Sterna fluviatilis, 20. St. minuta und 21. St. nigra, die Fluß=, Zwerg= und Trauer=Seeschwalbe, mehrfach bevbachtet und erlegt.

- 22. Colymbus minor. Der Zwergsteißfuß ist auf den Gnesener See'n ziem= lich häufig.
- 23. Colymbus rusicollis. Der rothhalsige Taucher erschien im Jahre 1886 in größerer Menge auf dem Lesonet-See bei Gnesen.
- 24. Eudytes areticus. Ein Exemplar des Polartauchers wurde im November 1887 in Karzewo bei Witkowo erlegt. Ein anderer im Oktober 1890 auf dem Güterbahnhof zu Gnesen vom Bahnbediensteten Columly gesangen und Herrn Erotnau überbracht.
- 25. Eudytes glacialis. Ein todtes Czemplar des Eistauchers wurde Anfang Dezember v. J. bei Deutschhof gefunden.

Herrschaft Dzialyn i. Posen, im März 1891.

## ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Krezschmar Karl

Artikel/Article: Ornithologische Nachrichten aus der Provinz Posen. 383-

<u>385</u>